

Medienmitteilung

Zürich, Genf, 21. September 2022

Sustainable Finance: Brancheninitiative der Vermögensverwaltung mit ersten Erfolgen und neuen Teilnehmern

Im Rahmen der vor einem Jahr lancierten Brancheninitiative Sustainable Finance im Bereich der Vermögensverwaltung wurde erstmals eine Berichterstattung über Fortschritte publiziert. Die teilnehmenden Banken haben mit ihrem Engagement gegen den Klimawandel erste Erfolge erzielt. Die Implementierung der zwölf Prioritäten, die zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens beitragen sollen, ist deutlich vorangekommen. Zudem hat die von der VAV lancierte Initiative gewichtigen Zuwachs erhalten: Die Mitglieder der Vereinigung Schweizerischer Privatbanken (VSPB) schliessen sich der Brancheninitiative an.

Die Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken (VAV) lancierte im September 2021 mit der Publikation «Sustainable Finance als Chance für die Vermögensverwaltung» eine Brancheninitiative. Ziel ist es, private und institutionelle Anlegerinnen und Anleger beim nachhaltigen Investieren zu begleiten und einen Beitrag zur Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu leisten. Die Schweizer Vermögensverwaltungsbanken definierten gemeinsam Prioritäten, die sie seitdem umsetzen, weiterentwickeln und regelmässig überprüfen. Neu beteiligen sich die acht Schweizer Privatbanken der VSPB an der Initiative. Zusammen mit 14 VAV-Mitgliedern und der LGT Bank unterstützen insgesamt 23 Institute die Initiative und repräsentieren verwaltete Vermögen im Wert von insgesamt CHF 2'200 Milliarden.

«Wir freuen uns, Teil dieser Brancheninitiative zu sein. Sie ist eine sinn- und wertvolle Ergänzung zu den Initiativen der Schweizerischen Bankiervereinigung und des Staatssekretariats für Internationale Finanzfragen. Es ist wichtig, dass möglichst viele Vermögensverwaltungsbanken in der Schweiz mit gutem Beispiel vorangehen und ihren Beitrag leisten, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Nur gemeinsam gelingt es uns, die Schweiz zu einem führenden Sustainable Finance Hub zu etablieren», sagt Grégoire Bordier, Präsident der VSPB.

Die nun erstmals publizierte Berichterstattung analysiert den im Frühling 2022 gemessenen Fortschritt der Implementierung bei den Vermögensverwaltungsbanken, die bereits 2021 teilgenommen haben. Bei fast allen Prioritäten sind gute Fortschritte zu verzeichnen, namentlich in Beratung, Ausbildung, Unterzeichnung der UNO-Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) sowie Offenlegung im Einklang mit den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD). Die Umsetzung der zwei Prioritäten im Zusammenhang mit der Verringerung der Treibhausgasemissionen benötigt dagegen noch etwas mehr Zeit. Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese verschärft und weiter konkretisiert wurden. So soll zum Beispiel bei den Treibhausgasemissionen das 50-Prozent-Reduktionsziel für die eigenen Aktivitäten und das Treasury Book bereits 2030 erreicht werden.

«Wir sind mit den vorliegenden Resultaten zufrieden. Unsere Brancheninitiative Sustainable Finance ist auf gutem Weg, ihre Versprechen zu erfüllen. Der Bericht unterstreicht nicht nur den Willen und das Engagement aller Mitglieder, sich ernsthaft mit dem Thema Nachhaltigkeit zu befassen, sondern zeigt auch erste konkrete Erfolge. Das ist für uns Bestätigung und Motivation zugleich, dass wir

Vermögensverwaltungsbanken unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten werden», sagt Philipp Rickenbacher, Präsident der VAV.

Die ursprünglichen 16 Prioritäten wurden angesichts verschiedener leichter Anpassungen und Weiterentwicklungen auf zwölf konzentriert und in vier Kategorien unterteilt. Die Prioritäten befassen sich mit jenen Elementen, die für Vermögensverwaltungsbanken von besonderer Bedeutung sind:

Reduktion der Treibhausgasemissionen: Die angeschlossenen Banken ergreifen Massnahmen,

- die zu einer massiven Senkung der Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Abkommen führen,
- das Ziel verfolgen, den durchschnittlichen Anstieg der globalen Temperaturen auf höchstens 1,5° Celsius zu begrenzen,
- die ihre eigene Organisation auf ein Netto-Null-Ziel bis 2050 oder früher führen.

Angebot und Beratung: Die angeschlossenen Banken weiten das Angebot an nachhaltigen Anlagelösungen aus und gehen proaktiv auf Kundinnen und Kunden zu, um mit ihnen Risiken und Chancen nachhaltiger Anlagen zu erörtern.

Ausbildung: Die VAV- und VSPB-Mitglieder schulen alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt, um die Kundinnen und Kunden über Chancen und Risiken nachhaltiger Anlagen fundiert zu beraten.

Offenlegung: Die angeschlossenen Banken unterstützen internationale Standards wie den EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums sowie wichtige Brancheninitiativen und Leitprinzipien. Sie stellen namentlich sicher, dass die Massnahmen zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens offengelegt werden.

Die Brancheninitiative Sustainable Finance hat von Anfang an drei Prämissen festgelegt:

1. Die Vermögensverwaltungsbanken sind allein nicht in der Lage, das Problem des Klimawandels zu lösen. Dazu benötigt es eine gemeinsame Kraftanstrengung der gesamten Wirtschaft und Gesellschaft. Doch die Vermögensverwaltungsbanken möchten ihren Beitrag dazu leisten und diesbezügliche Fortschritte messen und sichtbar machen.
2. Angesichts der sich kontinuierlich ändernden Regulierungen und Berechnungsmethoden (Taxonomie) sowie der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse werden die definierten Prioritäten regelmässig überprüft und weiterentwickelt.
3. Die Brancheninitiative der VAV und VSPB ist eine offene Plattform, die weiteren Vermögensverwaltern, Banken und Finanzhäusern offensteht, die gewillt sind, die Brancheninitiative zu tragen und umzusetzen.

Rückfragen:

Dr. Pascal Gentina, Geschäftsführer VAV, pascal.gentina@juliusbaer.com, +41 79 202 48 65
Jan Langlo, Direktor VSPB, langlo@abps.ch, +41 22 807 08 00